

Gisiger Huber Caroline, Salvisberg Wenger Cornelia

Sexualisierte Kriegsgewalt

Sozialarbeit mit kriegstraumatisierten Frauen

abstract

Sexuelle Gewalt und Folter gegen Frauen sind Bestandteil praktisch jeder kriegerischen Auseinandersetzung. Die Zunahme innerstaatlicher Konflikte und die Auswirkungen von Gewalt auf die Zivilbevölkerung haben beträchtliche Folgen für die Sozialarbeit sowohl vor Ort als auch in den Aufnahmeländern der Kriegsflüchtlinge. Der Umgang mit den Folgen von Gewalt an Frauen und den Folgen ihrer Migrationsgeschichte stellt neue Herausforderungen an die Sozialarbeit.

Diese Diplomarbeit geht der Frage nach, welche Hilfestellungen die Sozialarbeit den durch sexualisierte Kriegsgewalt traumatisierten Frauen bieten kann. Die Fragestellung wird anhand von Literatur bearbeitet. Ausgehend von der Literatur und aufgrund eigener Erfahrungen werden die wichtigsten Problembereiche herausgearbeitet, die in der Arbeit mit kriegstraumatisierten Frauen Gegenstand der Sozialarbeit werden können. Die Kernaussagen aus zwei Interviews mit Sozialarbeiterinnen vom Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer SRK stellen einen Bezug zur Praxis her.

Die Sozialarbeit kann in allen Arbeitsgebieten kriegstraumatisierten Frauen begegnen. Damit Sozialarbeitende eine Traumatisierung sicher erkennen und die Beratung adäquat gestalten, sind Fachwissen und Erfahrung unabdingbar. Sie müssen mögliche Problemlagen, die sich aus einer Kriegstraumatisierung ergeben, erkennen. Eine differenzierte Gegenstandsbestimmung ist erforderlich, um entsprechende Zielsetzungen in der Arbeit zu formulieren und daraus methodische Ansätze abzuleiten. In der Diplomarbeit werden die Methoden, die für die Bearbeitung der spezifischen Problemlagen kriegstraumatisierter Frauen genutzt werden können, erläutert. Es wird festgestellt, dass die Sozialarbeit über vielfältige, gut einsetzbare Methoden verfügt.

Die Sozialarbeit kann kriegstraumatisierten Frauen helfen, ihre Lebenslage zu stabilisieren und bietet Unterstützung bei der Schaffung von sicheren Rahmenbedingungen im Alltagsleben der Frauen. Sie stellt eine äussere, aber auch innere Ordnung im Leben der Frauen her und schafft damit eine Basis für ihre soziale und psychische Stabilisierung. Um methodisch angemessen auf kriegstraumatisierte Frauen einzugehen, ist es für Sozialarbeitende wichtig, allfällige Folgen von Traumatisierung zu kennen, sich interkulturelle Kompetenzen anzueignen und die globalen politischen, ökonomischen und kulturellen Entwicklungen zu reflektieren.

Die Komplexität der Problemlagen kriegstraumatisierter Frauen erfordert für die Traumabearbeitung meist Hilfestellungen verschiedener Professionen. Um den Frauen umfassend und effektiv zu helfen, ist eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten notwendig, insbesondere zwischen Sozialarbeit und Psychotherapie.

2007 / 134 Seiten

ISBN 978-3-03796-191-9

Fr. 32.00 / € 19.90 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Riedbachstrasse 9, PF 265, 3027 Bern

Tel. +41 (0)31 994 26 94, Fax +41 (0)31 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: www.soziothek.ch

Die Studie erscheint in der Schriftenreihe Diplomarbeiten des Fachbereichs Soziale Arbeit der Berner Fachhochschule, in welcher Diplomarbeiten mit dem Prädikat „sehr gut“ oder „hervorragend“ aufgenommen werden.